



Verlegeanleitung Fertigparkett 3-Schicht & Mehrschicht

Allgemeine Informationen:

Unser Fertigparkett 3-Schicht & Mehrschicht ist ein ressourcenschonender Dielenboden bestehend aus mehreren Schichten von höchster Qualität und Formstabilität. Nach Erhalt der Ware sollte diese in trockenen und vor Feuchtigkeit geschützten Räumen gelagert und akklimatisiert werden.

Das Auspacken der Ware sollte erst kurz vor Verlegung stattfinden. Überzeugen Sie sich hier vor der Verarbeitung von der einwandfreien Beschaffenheit der Ware. Bereits geschnittene oder verlegte Ware ist von der Beanstandung ausgeschlossen. Ein gesundes Raumklima ist nicht nur für den Holzboden sondern auch für den Menschen wichtig. Das Raumklima sollte 18-22 Grad Celsius bei einer relativen Luftfeuchte von 50 – 60 % betragen. In starken Heizperioden, vorzugsweise im Winter kann jedoch die Raumluftfeuchte schnell auf unter 50% absinken. Wir empfehlen hier die Verwendung von Luftbefeuchtern. Die Raumtemperatur und Luftfeuchte misst man mittels Thermometer und Hygrometer, welche meist als Kombigerät im Fachhandel erhältlich sind. Auch Zimmerpflanzen gelten als natürliche Spender von Luftfeuchte und Sauerstoff. Unser Fertigparkett 3-Schicht & Mehrschicht ist für die Verlegung auf einer Warmwasserfußbodenheizung geeignet. Jedoch darf hier die maximale Oberflächentemperatur von 29° Grad nicht überschritten werden.

Generell gilt: Holz ist ein Naturprodukt, welches in seiner Beschaffenheit und in seinen Eigenschaften ganz individuell ist. Vom Muster oder von Bildmaterialien abweichende Farbgebung, Unterschiede in der Maserung und Struktur sind produkttypisch und stellen keinen Grund zur Beanstandung dar. Die Sortierung erfolgt nach werksinternen Richtlinien. Die Sortierungsbeschreibung können Sie gerne bei uns anfordern.

Beschaffenheit, Voraussetzung des Untergrundes:

Generell muss der Untergrund frei von alten Belägen, sauber, dauerhaft trocken, eben fest und tragfähig und nach folgenden Vorgaben beschaffen sein:

- gemäß DIN 18202 „Toleranzen im Hochbau“ - Ebenheit des Untergrundes (Tabelle 3, Zeile 4)
- nach Mindestanforderung an Estriche DIN 18560, technische Regeln
- gemäß VOB Teil C, DIN 18365 Bodenbelagsarbeiten (sauber, trocken, eben sowie zug- und druckfest)
- nach EN 1264-2 (Fußbodenheizungen und Komponenten)
- max. Restfeuchte bei Zementestrich 2,0% CM (Fußbodenheizung 1,8% CM)
- max. Restfeuchte bei Anhydritestrich 0,5% CM (Fußbodenheizung 0,3% CM)

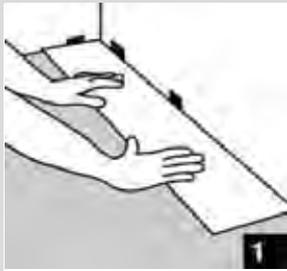
Verlegung:

Unser Fertigparkett 3-Schicht & Mehrschicht Clic wird in normalen Wohnräumen mittels der Valinge 5G-C Drop Down-Verbindung oder der Unilin-Drop Down-Verbindung auf dem Untergrund schwimmend verlegt oder vollflächig auf dem Untergrund verklebt. Bei 3-Schicht-Dielen oder Mehrschichtdielen mit Nut- und Feder empfehlen wir generell auf dem Untergrund vollflächig zu verkleben.

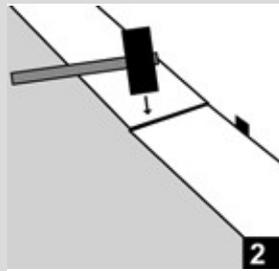
Bei der schwimmenden Verlegung empfehlen wir die Verwendung einer Dampfbremse (0,2 mm PE-Folie, diffusionshemmend und alterungsbeständig). Diese wird vollflächig auf dem Untergrund verlegt. An den Stoßstellen 20 cm überlappen lassen und an den Wänden wannenartig mit 5 cm Überstand stehen lassen.

Zur Verbesserung des Raumtrittschalles empfehlen wir Ihnen noch die Verwendung einer Trittschalldämmung aus dem Holzwerkstoff Lignin zwischen Dampfbremse und Parkett. Alternativ empfehlen wir ein Kombiprodukt mit integrierter Dampfsperre (Mineral-/Schaumstoffgemisch mit sehr guten Tritt- und Gehschalleigenschaften).

Bei der direkten vollflächigen Verklebung auf dem Untergrund empfehlen wir Ihnen die Verwendung eines elastischen 1-komponentigen Klebers. Gerade bei der Verlegung auf einer Warmwasserfußbodenheizung empfehlen wir Ihnen dies.



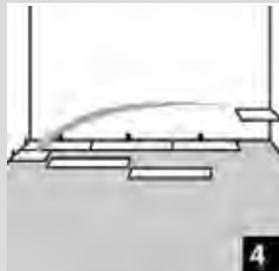
Beginnen Sie mit der Verlegung in der Ecke des Raumes. Nehmen Sie die erste Diele so, dass die Federseite zur Wand zeigt. Der Wandabstand muss mindestens 15 mm betragen. Diesen können Sie mittels Keilen herstellen.



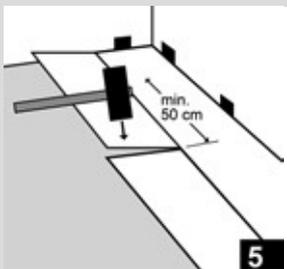
Daraufhin wird die nächste Diele kopfseitig in die Drop-Down Verbindung eingelegt und durch leichtes Klopfen mittels Gummihammer von oben fugenfrei verriegelt, bis diese auf dem Untergrund vollständig aufliegt.



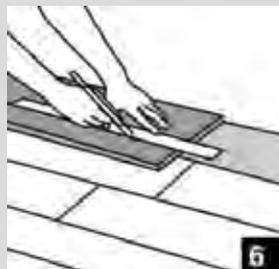
Verlegen Sie diese Reihe exakt so weiter, bis das Ende der Reihe erreicht wird. Nehmen Sie für das letzte Stück eine ganze Diele, drehen sie diese herum und schneiden sie der Reihe passend auf die benötigte Länge zu. Danach drehen Sie den Abschnitt der Diele wieder herum und fügen diesen als Endstück in der Reihe ein. Auch hier den Wandabstand von mindestens 15 mm beachten.



Der restliche Abschnitt der Diele kann in der nächsten Reihe als Anfangsdielen verwendet werden. Der Versatz muss mind. 50 cm betragen.



Die Dielen in der zweiten Reihe werden längsseitig mit einem Winkel von ca. 15-20 Grad in die erste Dielenreihe eingeklickt und kopfseitig durch leichtes Klopfen mittels Gummihammer von oben in die Drop-Down Verbindung eingefügt, bis diese auf dem Untergrund voll aufliegt. Diese Arbeitsschritte wiederholen Sie bis Sie zur letzten Reihe gelangt sind.



Wenn Sie nun bei der letzten Reihe angekommen sind, nehmen Sie wieder eine ganze Diele, zeichnen das entsprechende Maß an und schneiden diese entsprechend zu. Auch bei der letzten Reihe muss ein Wandabstand von mindestens 15 mm eingehalten werden.

Nach der Verlegung die Wandabstandskeile wieder entfernen und zur Abdeckung der Dehnungsfugen Sockelleisten an der Wand montieren.

Reinigung, Pflege und Werterhaltung:

Vorbeugend kann durch die Verwendung von Fußmatten, Sauberlaufzonen der Belag vor Schmutzeintrag, wie Split, Sand und Steinen geschützt werden. Ebenso bieten Filzgleiter unter Möbeln entsprechenden Schutz. Hohe und spitze Absätze, sowie scharfe Tierkrallen können dem Boden ebenfalls Schaden zufügen. Bei werkseitig „oxidativ geölten“ Böden handelt es sich um eine vorbehandelte Oberflächenveredelung. Bei dieser Oberfläche sollte nach der Verlegung unbedingt eine Reinigung und eine Ersteinpflege stattfinden. Hierbei wird die Oberfläche von Baustellenschmutz gereinigt dann die Ersteinpflege mit einem Pflegeöl vorgenommen.

Die Oberfläche mit unserer besonderen 3-fach-TUNG-Nussölung bedarf keiner Ersteinpflege und ist somit endbehandelt.

Zur laufenden Unterhaltspflege- und Reinigung kann der Boden gefegt oder auch gesaugt werden. Je nach Beanspruchung sollte der Boden auch wöchentlich feucht gereinigt werden.

Wir wünschen Ihnen viel Freude an Ihrem neuen Bodenbelag.

Pflegeanleitung für TUNG-Nuss geölte Böden

Der bereits 3-fach TUNG-Nuss geölte Boden braucht im Gegensatz zum herkömmlich geölten Boden keine spezielle Pflege und muss nicht alle drei bis sechs Monate nachgeölt werden. Der Boden muss, je nach Beanspruchung, nur ca. alle fünf bis acht Jahre mit dem Tung-Nussöl nachgeölt werden. Hier stehen matte und glänzende Produkte zur Auswahl. Da das Tung-Nussöl tief in das Holz eindringt und sich mit dem bereits bestehenden Öl vernetzt, kann beliebig oft nachgeölt werden ohne dass der Boden geschliffen werden muss. So lassen sich auch Kratzer durch partielles Nachölen mit einem weichen (fusselreifen) Baumwolltuch ausbessern. Durch das Tung-Nussöl ist der Boden widerstandsfähiger, farbstabiler und resistent gegen sämtliche Flecken wie z.B. Wasser, Rotwein, Kaffee, Säfte, Tinte, etc. Selbst ein Einsatz im Bad oder Küche ist denkbar.

Laufende Unterhaltsreinigung der geölten Oberflächen

Die Unterhaltsreinigung des geölten Bodens erfolgt durch nebelfeuchtes Wischen oder Staubsaugen mit speziell für Parkett eingestellten Vorrichtungen; auf diese Weise werden Kratzer vermieden.

Im Gegensatz zum herkömmlich geölten Boden kann ruhig etwas mehr Wasser beim Reinigen verwendet werden, ein spezieller Parkett-Reiniger ist nicht nötig.

Als Reinigungsmittel ist der **Tung-Öl-Cleaner** ideal. Dieser wird verdünnt mit Wasser (einige Spritzer genügen) auf den Boden zum Wischen aufgetragen. Bei hartnäckigen Verschmutzungen kann der TUNG-Öl-Cleaner auch pur aufgetragen werden.

Ideal zum Reinigen ist der Sprüh-Wisch-Mop der Firma Bona.

Hier kann der Boden in stehender Haltung bequem nebelfeucht gewischt werden. Durch die Sprüheinrichtung kommt die Feuchtigkeit nur dosiert in kleineren Mengen auf den Boden, so dass die Feuchtigkeit kaum in das Holz eindringt.

Reparaturen mit TUNG-Nussöl

Zuerst einmal muss der Boden frei von Schmutz und Staub sein, damit keine Verunreinigungen bleiben.

Die Fläche kann sowohl gesaugt, wie auch nebelfeucht gewischt werden.

Die partielle Reparatur Ihres Bodens, z.B. bei Kratzern ist denkbar einfach: etwas TUNG-Nussöl pur auf ein fusselreies Baumwolltuch geben und auf der beschädigten Stelle einreiben.

Das Öl dringt schnell ein und bildet keinen Film. Nach ca. 1-2 h ist die Stelle getrocknet und nach ca. 8h begehbar.

Wiedereinpfege (bei bereits TUNG-Nuss geöltem Boden): Nachölen des gesamten Bodens

Zuerst einmal muss der Boden frei von Schmutz und Staub sein, damit keine Verunreinigungen bleiben.

Die Fläche kann sowohl gesaugt, wie auch nebelfeucht gewischt werden.

Das Tung-Nussöl unverdünnt auf den Boden schütten und mit einem fusselreien Baumwoll- oder Lammfelltuch (ideal hier ein Mop aus Mohair) gleichmäßig verteilen.

Nach ca. 12 Stunden, in denen der Raum gut belüftet werden sollte, ist der Boden wieder vollständig begehbar.

Weitere Informationen erhalten Sie in den Technischen Beschreibungen des TUNG-Nussöls.

Pflegeanleitung für werksseitig oberflächenveredelte Böden (oxidative Ölung)

Reinigung und Ersteinpflege von oxidativ geölten Oberflächen:

Ein oxidativ geölter Boden sollte vor dem ersten Gebrauch mit Meisteröl Natur, Weiß oder Colour endpoliert werden – dieses gilt für Böden, die werkseitig mit natürlich härtenden Ölen geölt sind und alle handwerklich geölten Böden. Durch diese Ersteinpflege wird die Oberfläche zusätzlich verdichtet

Das Meisteröl wird auch verwendet zur Auffrischung strapazierter Oberflächen und immer nach einer Grundreinigung mit Intensivreiniger. Diese Nachbehandlung kann auch partiell vorgenommen werden. Die Verarbeitung kann von Hand erfolgen, bei größeren Flächen sollte man eine Poliermaschine verwenden.

Reinigung mittels Intensivreiniger

125 ml Intensivreiniger mit 5 Liter lauwarmem Wasser mischen, feucht wischen, kurze Einwirkzeit erhöht die Schmutzlösung. Mit Bürste oder Pad von Hand oder mit Maschine schrubben, wenn die Verschmutzung stark ist. Schmutzlösung mit Mopp oder Aufwischlappen aufnehmen. Immer nachwischen, damit möglichst wenig Wasser auf der Oberfläche verwendet wird. Bei starker Verschmutzung den Vorgang evtl. wiederholen.

Tipp: Immer mit 2 Eimern arbeiten – einem für Intensivreinigerlösung und einem für klares Wasser.

Einpflege mittels Meisteröl

Meisteröl vor Gebrauch gründlich aufschütteln und damit auch alle Pigmente gleich- mäßig verteilen. Auf ca. 4 m² Fläche ca. 100 ml Meisteröl mit Pad, Tuch oder Sprüh- flasche verteilen, auf größeren Flächen mit einer Poliermaschine. Mit einem beigen oder weißen Pad das Meisteröl intensiv einmassieren, bis die Oberfläche vollkommen gesättigt ist und das Holz sein ursprüngliches, frisches Aussehen hat. Anschließend den Boden mit Ölsaugtüchern, ggf. auch mit der Poliermaschine trocken abreiben. Es darf kein Öl auf der Oberfläche zurückbleiben. In gleicher Weise die restliche Boden- fläche behandeln. Mit der Maschine polierte Böden sind nach ca. 6 Stunden bei 20° C getrocknet, von Hand erst nach ca. 24 Stunden. Nach der Trockenzeit kann der Boden schonend begangen werden. Den Boden in den ersten Tagen nicht feucht wischen und vor Feuchtigkeit schützen.

Laufende Unterhaltsreinigung der geölten Oberflächen

Zur laufenden Unterhaltspflege- und Reinigung kann der Boden gefegt oder auch gesaugt werden. Je nach Beanspruchung sollte der Boden auch wöchentlich feucht gereinigt werden. Holzbodenseife Natur oder Weiß (Natur für dunkle Hölzer, Weiß für helle Hölzer) kann auf allen bekannten Ölsystemen zur schonenden Unterhalts- reinigung verwendet werden (siehe Pflegetabelle). Holzbodenseife wird aus natür- lichen Pflanzenfetten ohne Zusatz von Duftstoffen oder Lösemitteln hergestellt. Durch die rückfettende Eigenschaft reinigt und pflegt die Holzbodenseife und sorgt so für eine schonende und pflegende Zwischenreinigung.

Anwendung: Holzbodenseife vor Gebrauch gut aufschütteln. 125 ml Holzbodenseife mit 5 Liter warmem Wasser mischen. Wir empfehlen mit 2 Eimern zu arbeiten, einen mit Seifenwasser, einen mit klarem Wasser. Mit dem Swep-Mopp den Boden mit Sei- fenwasser wischen. Verschmutzungen lösen, aufnehmen und den Mopp im klaren Wasser ausspülen. Mit frischer Seifenlösung nebelfeucht nachwischen und trocknen lassen. Nicht mit klarem Wasser nachwischen, keine Pfützen stehen lassen! *Tipp: Immer mit 2 Eimern arbeiten – einem für Seifenwasser und einem für klares Wasser.*